

Lieder-Texte zum Vocal-Concerte

des

Anton Nedwed

am 4. April 1857 im ständischen Redouten-Saale.

Anfang 7 Uhr Abends.

Sämmtliche Chöre ausgeführt vom Männer-Chor der philharmonischen Gesellschaft.

Erste Abtheilung:

1. Wander-Lied. Chor von V. E. Becker.

Fort hinaus
Aus dem Haus
In die weite Welt
Zieh ich froh
Immer so,
Wie es mir gefällt.

Blaue Luft,
Blumenduft
Und der Winde Beh'n;
Immer zu
Ohne Ruh'
Ueber Thal und Höhn.

Waldesnacht,
Blätterpracht
Da ist mein Balast;
Musik-Chor
Schallt aus Busch
Und aus Ast hervor.

Tralala la la
la la la la la,
So zieh' bei Vögelfang,
Tralala la la
la la la la la,
Ich meine Straß' entlang.

Ohne Geld
Durch die Welt
Kleg ich froh und reich,
Durch die Gunst
Meiner Kunst
Jedem König gleich.

Sorgenlos
Auf kühlem Moos,
Ach, wie träumt sich's da so süß!
Und die Brust,
Die athmet Luft
Selig, wie im Paradies.

Wie der Ort,
So immerfort
Wechselt Lieb' und Schwur;
Jede Maid
Wird gefreit,
Ist sie reizend nur.

2. Die Nacht. Solo-Quartett von F. Schubert.

Wie schön bist du!
Freundliche, stille, himmlische Ruh!
Sehet, wie die klaren Sterne
Wandeln in des Himmels Auen
Und auf uns herniederschauen,
Schweigend aus der blauen Ferne.

Wie schön bist du!
Freundliche, stille, himmlische Ruh!
Schweigend naht des Lenzes Milde
Sich der Erde weichem Schooß,
Kränzt den Silberquell mit Moos
Und mit Blumen die Gefilde.



3. ABC, von A. Böllner. Musikalischer Scherz.

4. Arie aus dem Oratorium „Paulus,“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Gott sei mir gnädig nach Deiner Güte und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst Du, Gott, nicht verachten.

Denn ich will die Uebertreter Deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu Dir bekehren! Herr! thue meine Lippen auf, daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

Und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit! Herr! verwirf mich nicht!

5. Wein-Galopp. Chor von C. Kunze.

Herr Wirth! hol' eine Flasche Wein!
Schenkt ein! schenkt ein! schenkt ein!
Ha! welche Lust beim Glase Wein
Fidel, fidel zu sein.
Wonne und Freude erglücken,
Wenn der Wein im Glase blinkt,
Grillen und Sorgen, und Hängen und Bangen
Verschwinden, wenn man trinkt.
Trinket aus! schenket ein!
Bei Wein, Gesang und Gläserklang,
Toujours, toujours, fidel!
Herr Wirth! noch eine Flasche Wein,
Ha! welche Lust beim Glase Wein
Fidel, fidel zu sein.

Und wenn so die Freude strahlet,
Liebchen, ach! dann denk' ich Dein;
Ist der Wirth auch nicht bezahlt,
Trink' ich doch Dein Wohl im Wein.
Schenket ein! schenket ein! schenket ein!
Dem Lieb ein donnernd Hoch!
Liebchen, Liebchen, Herzensliebchen,
Liebchen, Herzensliebchen mein,
Möchte alle Tage trinken,
Liebchen, Dein Wohl im Wein.
Was ist das? leer ist das Glas!
Herr Wirth! noch eine Flasche Wein!
Ha! welche Lust beim Glase Wein,
Beim Wein fidel zu sein.

6. Leben und Lied. Doppel-Chor mit Solo-Quartett von A. M. Storch.

Singe, sänge, wem Gesang gegeben,
Chret, Brüder, des Dichters Spruch;
Singt, ja singt, das ganze Leben
Ist ein großes Liederbuch.

An der Wiege, an der Wiege,
Wo die zarte Knospe blüht,
An der Wiege, an der Wiege
Singt die Mutter das erste Lied.

Und das Kind, es reift zum Knaben,
Und der Jüngling wird ein Mann!
Mit den reichsten, schönsten Gaben
Lächelt ihn das Leben an.

Bis ein Sehnen, heilig Sehnen,
Fragend ihm die Brust durchzieht,
Und sein Sehnen, all sein Sehnen,
Auföst sich in Minnelied.

Horch! der Heerschild ist erklingen,
Jede Brust wird weit und groß!
Ja! auch er hat mitgerungen
Als ein edler Schwertgenos.

An der Fahne, an der Fahne!
Die vor keinem Feinde flieht,
An der Fahne, an der Fahne!
Singt der Krieger sein ernstes Lied.

Und des Lebens Wellen hüpfen
Heiter hin am Blumenstrand,
Sehre, heil'ge Bande knüpfen
Ihn an Fürst und Vaterland.

In der Runde, in der Runde!
Wo die duffige Decke glüht,
In der Runde, in der Runde!
Singen Männer das deutsche Lied.

Rasch erfüllet ist die Sendung,
Fröhlich legt er hin den Wanderstab,
Hohe, herrliche Vollendung
Schmückt des Heimgegang'nen Grab.

An dem Sarge! an dem Sarge,
Wenn das schöne Leben schied,
An dem Sarge, an dem Sarge
Singt die Trauer das letzte Lied.

Zweite Abtheilung:

1. Abendständchen. Tenor-Solo mit Drummstimmen von A. Hedwed.

Ich grüße Dich in stiller Nacht,
Beim hellen Sternenscheine,
Wo liebend noch mein Auge wacht
Für Dich, Du einzig Eine!
Denkst Du an mich?
Ich grüße Dich!

Ich grüße Dich, die ich allein
Im treuen Herzen trage,
Ich komme, Dir mein Lied zu weih'n,
Daß meine Lieb' es sage.
Denkst Du an mich?
Ich grüße Dich!

Ich grüße Dich, die Laute hebt,
Hörst Du sie leis' erschallen?
Ach laß den Gruß, der zu Dir schwebt,
Im Herzen wiederhallen.
Denkst Du an mich?
Ich grüße Dich!

L. Bechstein.

2. Kranz slavischer National-Lieder, zusammengestellt von A. Hedwed.

3. Des Knaben Berglied. Chor von F. A. Vogl.

Ich bin vom Berg der Hirtenknab',
Seh' auf die Schlösser all herab.
Die Sonne strahlt am längsten hier,
Am längsten weiset sie bei mir.
Ich bin der Knab' vom Berge!

Der Berg, der ist mein Eigenthum,
Da zieh'n die Stürme rings herum,
Und heulen sie von Nord und Süd,
So überschallt sie doch mein Lied:
Ich bin der Knab' vom Berge!

Hier ist des Stromes Mutterhaus,
Ich trink ihn frisch vom Stein heraus;
Er braust vom Fels im wilden Lauf,
Ich fang ihn mit den Armen auf.
Ich bin der Knab' vom Berge!

Sind Blitz und Donner unter mir,
So zieh' ich hoch im Blauen hier;
Ich kenne sie und rufe zu:
Laßt meines Vaters Haus in Ruh!
Ich bin der Knab' vom Berge!

Und wenn die Sturmglöck' einst erschallt,
Manch Feuer auf den Bergen wallt,
So steig' ich nieder, tret' in's Glied,
Ich schwing mein Schwert, und sing mein Lied:
Ich bin der Knab' vom Berge!

L. Uhland.

4. Jagd-Lied. Chor mit Begleitung der Blechharmonie, von A. M. Storch.

Frisch auf, ihr Gesellen,
Zur Jagd! zur Jagd!
Seht, wie es freundlich
Im Osten tagt.

Wir zieh'n entlang
Mit frohem Gesang
Die grünenden Höh'n,
Wie klingt's da gar so schön.

Das Echo hallt,
Die Vöglein im Wald
Sie jubeln darein,
Und Alles stimmt mit ein.

Und so durch Wald und Flur
Verfolgt des Wildes Spur,
Halloh! halloh! halloh!
Ach, wär's doch immer so!

5. Waher. Chor von F. A. Vogl.

Horch! horch! schon rumpelt der Bass,
Verlaßt nun eilig das Glas,
Kommt, kommt, kommt zum Tanz!
Goldes Mädchen, tanz mit mir;
Kannst widerstreben,
Mein süßes Leben,
Komm, o komm und folge mir,
Wir wollen fröhlich sein,
Wollen uns freu'n!
Was wär die Welt ohne Tanz?
Sich im Kreis' herumzudreh'n,
Seinem Schatz in's Aug' zu seh'n,
Schaffet Wonne, Lust,
Schwellet jede Brust.
Könnt von ihren Lippen
Einen Kuß ich nippen,
Einen Tag des Lebens
Gäb' ich freudig hin.
Fort, nur fort, nicht geseufzt, nicht geschwärmt,
Tanzt nur zu, tanzet zu, tanzet zu!

Du, mein einziges Leben,
Mein Sehnen, mein Streben,
Mit Dir nur allein
Kann ich glücklich sein,
So selig sein.
Bald ist zu End',
Tanzet behend,
Schon zu Ende geht der Tanz,
Gönn', holde Schöne,
Was ich ersehne,
Nur ein Blatt
Aus Deinem Kranz
Reich mir als Unterpfand
Von Deiner Hand!
Schon zu Ende, zu End' ist der Reih'n,
Drum laffet, laffet uns zerstreu'n,
Und den Damen sei von uns gebracht,
Eine gute Nacht, gute Nacht, gute Nacht!
Schlafi Alle wohl!
Gut' Nacht!